

Januar 2011

Klimaschutzpolitik: Der Countdown bis 2020 läuft

Region Hannover realisiert Umweltpolitik mit integrierter Verkehrsplanung

Um 40 Prozent gegenüber dem Jahr 1990 möchte Deutschland seine Treibhausgasemissionen bis 2020 reduzieren. Gelingen kann dies nur, wenn alle Akteure den Klimaschutz sowohl auf nationaler als auch auf regionaler und lokaler Ebene vorantreiben. Mit ihrem „Verkehrsentwicklungsplan pro Klima“ gehen die Region Hannover und ihr Gutachter GGR aus Hamburg mit gutem Beispiel voran. Dabei bearbeiten sie möglichst viele Fragestellungen im Rahmen der integrierten Verkehrsplanung und unter Einsatz von PTV-Software.



In der Region Hannover wird Klimaschutz großgeschrieben. So kommen hier beispielsweise Hybridbusse zum Einsatz.

Rund 85 Prozent der verkehrsbedingten Emissionen entfallen auf den motorisierten Individualverkehr – so die CO₂-Bilanz für die Region Hannover. Um Klimaschutz im Verkehr zu fördern, muss also an dieser Stellschraube gedreht werden. Mit einem breit angelegten Aktionsprogramm will die Region möglichst viel von diesem Verkehr vermeiden, verlagern oder umweltfreundlicher gestalten. „So ist es unser Ziel, den Fußgänger- und Fahrradverkehr zu steigern“, sagt Klaus Geschwinder, Teamleiter Verkehrsentwicklung und Verkehrsmanagement der Region Hannover. Daneben setzt die Region auf ein attraktives Angebot im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). „Seit 15 Jahren erzeugen wir Verkehrsprognosen mit dem hauseigenen Verkehrsmodell auf Basis von VISUM/VISEM, einem Modul, das in der Verkehrsplanungssoftware PTV Vision integriert ist. Heute haben wir einen genauen Überblick

darüber, wie kontinuierlich die Nachfrage im ÖPNV bei uns zugenommen hat und welche Faktoren diese Nachfrage beeinflussen“, berichtet der Diplom-Ingenieur. „Derzeit verwenden wir das Modul, um die Wirkung möglicher Maßnahmen im Hinblick auf den Klimaschutz zu ermitteln.“

Handlungsstrategien und ihre Wirkung

In das Verkehrsmodell fließen Strukturdaten und Einwohnerzahlen. Die darauf basierenden Verkehrssimulationen zeigen, dass die Region Hannover durch Taktverbesserungen im ÖPNV die Nachfrage steigern und den CO₂-Ausstoß um drei Prozent reduzieren kann. Durch die Weiterentwicklung von Kundenbindungsstrategien könnten fünf Prozent und durch den Einsatz klimaneutraler Fahrzeugflotten weitere zwölf Prozent eingespart werden. Für die von der Bundesregierung gesteckte 40-Prozent-Marke reicht das allerdings noch nicht aus. „Daher untersuchen wir darüber hinaus Maßnahmen im Verkehrs- und Mobilitätsmanagement sowie in der Siedlungsentwicklung und Nahmobilität“, erklärt Geschwinder.

Synergien schaffen und nutzen

Mit der Gründung der Region Hannover wurden im November 2001 verschiedene Bereiche in einer neuen Verwaltungseinheit vereint. So wurden die Aufgaben der Regionalplanung und Siedlungsentwicklung, des ÖPNVs und der regionalen Straßen sowie die Trägerschaft der mit dem Land gemeinsam betriebenen Verkehrsmanagementzentrale bei der Region Hannover gebündelt. Auf diese Weise wurde ein organisatorischer Rahmen geschaffen, der integrierte Planungsansätze im Verkehrsbereich ermöglicht.



Die Nahmobilität im Sinne des Klimaschutzes intensiver zu fördern, hat sich die Region Hannover zur Aufgabe gemacht.

„Von der Arbeitsstätte und den Einkaufsmöglichkeiten separierte Wohngegenden gehören zum Leitbild einer Raumplanung von vor 40 Jahren“, sagt der Verkehrsexperte. „Die Region Hannover und ihre Vorgängerorganisationen stemmen sich bereits seit mehreren Jahrzehnten erfolgreich gegen diesen

damaligen Trend.“ Erklärtes Ziel ist es, die Siedlungsentwicklung auf leistungsfähige Zentren auch außerhalb der Landeshauptstadt Hannover zu lenken. Herzstück ist eine Infrastruktur, die Bewohnern die Möglichkeit bietet, Erledigungen und Freizeitaktivitäten auf kurzem Weg zu erledigen. In diesen Strukturen können sie viele Strecken zu Fuß oder mit dem Rad zurücklegen. Damit verfügt die Region Hannover über eine Struktur, in der es sich lohnt, die Nahmobilität im Sinne des Klimaschutzes noch intensiver zu fördern. Eine ausgebaute Infrastruktur für Radfahrer zum Beispiel mit Radschnellwegen, grünen Wellen und besseren Abstellmöglichkeiten in Zentren, an Arbeitsplätzen oder Bahnhöfen könnte die Verkehrsanteile für den Radverkehr weiter erhöhen. Mit einer konsequenten Umsetzung dieser und anderer Maßnahmen im Sektor Nahmobilität könnten etwa zehn Prozent an Kohlenstoffdioxideinsparungen im Personennahverkehr erzielt werden.

Alle müssen an einem Strang ziehen

Und was ist mit dem motorisierten Verkehr, der sich nicht vermeiden oder verlagern lässt? „Diesen gilt es, umweltfreundlich gestalten“, sagt Geschwinder. So hat die Landeshauptstadt beispielsweise die Umweltzonen Anfang vergangenen Jahres sehr restriktiv eingeführt: Lediglich Fahrzeuge mit grüner Umweltplakette dürfen durch Hannover rollen. Daneben arbeitet die Region daran, den Verkehr fließender zu gestalten. „Unser Wunsch ist es, die bewährten statischen Instrumente, die wir zur Verkehrsplanung und -simulation nutzen, nach und nach in ein dynamisches Modell zu verwandeln“, so Geschwinder. Verkehrsplanung und Verkehrsmanagement aus einer Hand machen diese Vorgehensweise möglich. „Wir denken da an eine digitale Karte, die auch das Baustellenmanagement umfassen soll. Später soll dieses Instrument zu einem Steuerungsinstrument weiterentwickelt werden – also eine Art VISUM online.“

Bei allem Engagement der Region Hannover ist aber eines sicher: Allein wird die Region das Klimaschutzziel im Verkehrssektor nicht umsetzen können. „Wir sind auf eine Zusammenarbeit mit unseren Partnern vor Ort angewiesen. Aber auch die übergeordneten Stellen von Bund und Land müssen mitspielen: Das Problem bleibt der erheblich zunehmende Schwerlastverkehr“, erklärt Geschwinder. Nur wenn dieser eingeschränkt oder auf die klimaefizientere Schiene verlagert werden kann, ist für die Region Hannover die Marke von 40 Prozent erreichbar.

Von Klaus Geschwinder und Sonja Koesling

Hintergrundinformationen:

PTV Vision: Seit über 30 Jahren bietet PTV seinen Kunden Software zur Verkehrsplanung und Verkehrstechnik an. Mit über 2.000 Kunden in mehr als 90 Ländern ist PTV Vision das weltweit führende Officepaket in diesem Segment. Mit seinen Modulen VISUM (zur Verkehrsmodellierung) und VISSIM (zur Verkehrssimulation) berücksichtigt PTV Vision verschiedene Planungsebenen. Das ermöglicht ein hohes Maß an Integration im Planungsprozess und in der Verknüpfung von strategischer und operativer Planung, wie sie in keinem anderen System zu finden ist. Neben klassischem Straßenverkehr können Nutzer mit PTV Vision auch den Öffentlichen Personennahverkehr, den Verkehr von Fahrradfahrern und Fußgängern modellieren und simulieren.

Hintergrundbericht



Ihr Pressekontakt:

Sonja Koesling, PR-Referentin, Corporate Communications
Tel. +49-721-9651-7353, Fax +49-721-9651-684, Sonja.Koesling@ptv.de
PTV Planung Transport Verkehr AG
Stumpfstr. 1, 76131 Karlsruhe

Klaus Geschwinder, Teamleiter Verkehrsentwicklung und Verkehrsmanagement
Tel. +49-511-616-23207, Fax +49-511-112-3866, Klaus.Geschwinder@region-hannover.de
Region Hannover, Fachbereich Verkehr
Hildesheimer Straße 18, 30169 Hannover

Download von Pressetexten und Bildmaterial: www.ptv.de, Rubrik: News-Presse

PTV Planung Transport Verkehr AG

Die PTV-Gruppe steht für zukunftsgerichtete Softwaretechnologien und Consulting zur Sicherung der Mobilität. Sie hilft den Menschen bei der Planung und Steuerung des Verkehrs, informiert über das Verkehrsgeschehen und unterstützt nachhaltig die optimale Nutzung von Ressourcen. Die konzernunabhängige Unternehmensgruppe gilt seit 1979 als führender Produkt- und Lösungsanbieter für die Reise-, Transport- und Verkehrsplanung.

Die weltweite Nachfrage hat für dynamisches Wachstum gesorgt: Heute arbeiten rund um den Globus über 700 Mitarbeiter an innovativen Kundenlösungen für die öffentliche Hand und Industrie. Der Hauptsitz in Karlsruhe mit enger Verbindung zu Forschung und Ausbildung ist Entwicklungs- und Innovationszentrum. Gleichzeitig ist die PTV mit Niederlassungen und Beteiligungsfirmen an vielen Standorten in Deutschland, Europa und auf allen Kontinenten zuhause.

In den Geschäftsfeldern Traffic Software, Transport Consulting und Logistics Software ist "PTV Technology" Grundlage für viele Markenprodukte sowie für die eigenen, marktführenden Produktlinien map&guide und PTV Vision.

PTV. Die Verkehrsoptimierer.